# Bocholter Volksblatt

**Bezugspreis:** Durch die Geschäftsstelle monatl. 85 Pfg., von der Post abgeholt vierteljährl. M. 2.55, durch Postboten ins Haus gebracht M. 2.97. Erscheint tägl. ausschl. des Tages nach Sonn- u. Feiertagen. **Geschäftsst.:** Bocholt, Nordstr. 27 (Fernspr. 92). Rhede J. G. Hams. Anholt Wilhelm Wolsing.

## Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

**Anzeigenpreis:** Für Einheimische die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf., für Auswärtige 20 Pf. Textanzeigen kosten die Kleinzeile 70 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Nachlaß. Auskunft- und Angebotsgebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung. Konkursen u. s. w. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig

**Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Liedern und Werth**

47. Jahrgang — Donnerstag, 12. September 1918 — Nummer 213


## Nervenkraft, Selbstvertrauen, Glauben an uns selbst und unsere Führer! — das gibt uns den Sieg.

Folgende außerordentlich wichtige und lehrreiche Auslassung der Londoner Times vom 7. August 1918 sollte in Flugblättern in allen deutschen Landen verbreitet und in allen Versammlungen zitiert werden. Sie spricht nackt und klar das aus, worauf es für uns ankommt. Die Times schreibt:

„Unter Sieg ist nicht der Besitz dieser oder jener Stellung zu verstehen oder das Beibringen größerer Verluste, als wir sie selbst erleiden, sondern den Feind davon zu überzeugen, daß er durch Fortführung des Krieges nur seine Gesamtverluste vergrößern würde. Seine Moral muß erschüttert werden. Der Verlust des Selbstvertrauens ist es, nicht der Verlust von Boden, Mannschaften oder Material, was Sieg oder Niederlage ausmacht. Der Feind muß den Glauben an sich selbst oder an seine Führer verlieren!

„Wenn dies nur eintrifft, ist es gleichgültig, wo es sich ereignet, ob an der Aisne oder am Rhein, zu Damaskus oder in Kiew. Wir erschüttern langsam den Angriffsgeist des Gegners im Westen; es sind jedoch keine Anzeichen dafür vorhanden, daß er dort das Vertrauen in seine Verteidigungskraft verloren hat. Man muß sich darum erinnern, daß er vor dem Zusammenbruch Rußlands trotz erheblicher zahlenmäßiger Unterlegenheit seine Verteidigung im Westen hinlänglich aufrecht erhielt. Er glaubt, daß er, was er einmal fertig gebracht hat, auch wiederum vollbringen kann. Es besteht eine Meinungsverschiedenheit in Deutschland wegen der Zweckmäßigkeit dieser kostspieligen Offensiven an der Westfront; über die Möglichkeit erfolgreicher Verteidigung in Frankreich besteht bisher nur eine Meinung in Deutschland. Sobald darüber zwei Meinungen herrschen, wird der Zusammenbruch der Moral des Gegners begonnen haben; und sobald derselbe begonnen hat, werden wir fünfzig Meilen genau so schnell vorrücken wie fünf Meilen heute."

Deutscher, wach auf und laß dir von deinen grimmigsten Feinden sagen, was die Stunde gebietet! Diesen Artikel ausschneiden und überall weiterverbreiten!

## Die neue Front.

WTB. Berlin, 7. Sept. In der Gegend von Wulverghen griff der Gegner vor der Front eines deutschen Regiments in 4 Wellen an, ohne einen Erfolg erringen zu können. Etwas weiter nördlich behaupteten sich die deutschen Nachhuttruppen mit schwachen Kräften gegen zehnfache Uebermacht. Eine Maschinengewehrtruppe schlug einen Angriff von 100 Amerikanern im Nahkampf ab, trat sofort zum Gegenstoß an und warf den Feind, der sich in den Trümmern und Gräben festgesetzt hatte, zurück. Infolge dieser Rückschläge beschränkten sich die Amerikaner stellenweise darauf, mit unseren Nachhuten durch Patrouillen Fühlung zu halten. Ihre Hauptstreitkräfte zogen sich wieder auf Gewehrschußweite zurück.

WTB. Berlin, 7. Sept. Ueber dem Großkampfgebiet zwischen Somme und Scarpe bewiesen unsere Luftstreitkräfte am 29. und 30. August wiederum ihre Ueberlegenheit. Neben tatkräftiger Unterstützung der kämpfenden Infanterie schossen sie am 29. August in erbitterten Luftkämpfen 34 feindliche Flugzeuge ab. Infolge dieser großen Verluste war die feindliche Flugtätigkeit am 30. 8. auffallend gering. An diesem Tage wurden weitere 12 Flugzeuge abgeschossen. 6 feindliche Flugzeuge brachte unsere Erdabwehr an diesen beiden Tagen zum Absturz. Gegenüber diesen Verlusten von 52 feindlichen Flugzeugen innerhalb der beiden Tage steht auf unserer Seite ein Verlust von nur 8 Flugzeugen.

### Die furchtbaren Massenopfer der englischen Heimtruppen.

Haag, 9. Sept. In ungefärbten englischen Frontschilderungen wird weit weniger von Terraingewinn, als von ungeheuren Verlusten der Heimtruppen gesprochen, die in den Kämpfen beiderseits Bapaume, bei Guemappe, bei Queant die größten Breschen seit Kriegsbeginn aufzuweisen haben. Man berichtet, daß die Lankashire-Regimenter in der Gegend von Miraumont Thiepval über zwei Drittel ihrer Kopfstärke verloren, und daß die berühmte Kings-Company of the Grenadier Guards bei drei vergeblichen Bajonettangriffen auf deutsche Stellungen nördlich Mory bis auf ein geringes Restchen aufgerieben wurde, daß ferner die schneidigen Yorkshire Mannschaften eine bittere Pille schlucken mußten, wobei von den Regimentern fast das ganze Kader verloren ging, da die Unterführer einer Tradition gemäß die Mannschaften in den Sieg führen müssen. Das sind bloß kleine Splitter aus den furchtbaren Massenopfern, die zwischen Peronne und Atrecht, zwischen Atrecht und Lens gebracht werden, um das Programm des Marschalls Foch durchzuführen. Männer der britischen Inseln, so heißt es in einem Bericht aus Full, bluten über alle Maßen, Amerikaner sind wohl da, aber die Engländer müssen den Sieg erringen. Den schottischen und Walliser Elite-Truppen ergeht es nicht besser als den mittelenglischen Mannschaften. Auch unter diesen Kerntruppen, die überall das beste hergeben müssen, ist gründlich aufgeräumt worden. Doch der Zuzug aus England dauert ungehemmt fort, da nun einmal laut einem Londoner Regierungsbericht die größte Anstrengung im Gange ist, um die Deutschen aus Nordfrankreich zu werfen. Ueber die Hekatomben an Opfern der Ueberfectruppen wird mit Absicht wenig gesprochen. Die Kanadier bleiben nach wie vor die Sturmböcke. Die Angriffe auf Queant-Drocourt kosteten den angesetzten kanadischen Divisionen eine Einbuße von rund 40 000 Mann. Wie man die Breschen ausfüllen will, ist noch nicht bekannt.

---

Großes Hauptquartier, 11. September. Amtlich.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

**Bei Abwehr englischer Teilvorstöße südlich von Ypern und nördlich vom La Bassee-Kanal machten wir Gefangene.**

**Südlich der Straße Peronne-Cambrai führten erneute Angriffe der Engländer wiederum zu heftigen Kämpfen. Südlich Goucaucourt und Epehy an einzelnen Stellen erreichte der Feind unsere vorderen Linien. Im Gegenstoß schlugen wir ihn zurück. 300 Gefangene blieben in unserer Hand. Teilangriffe der Franzosen, die beiderseits der Straße Ham-St. Quentin überraschend und nach Artillerie-Vorbereitung erfolgten, wurden abgewiesen. Oertliche Kämpfe nördlich der Ailette.**

**Zwischen Aisne und Ailette steigerte sich das Artilleriefeuer am nachmittag wieder zu großer Heftigkeit. Am Abend brach der Feind zu starken Angriffen vor. Sie scheiterten vor unseren Linien.**

**Der Erste Generalquartiermeister.**
**von Ludendorff.**

## Die Wirren in Rußland.

**Erbitterte Kämpfe zwischen japanischen und bolschewistischen Truppen.**

Moskau, 9. Sept. Nach Berichten von der Ostfront haben sich bei Hanka, 160 Kilometer nördlich von Wladiwostok, erbitterte Kämpfe zwischen japanischen und bolschewistischen Abteilungen entwickelt. Mehr als 4000 Bolschewisten stehen dort im Kampfe gegen eine gewaltige japanische Uebermacht. Die Sowjet-Truppen besitzen noch gute Stützpunkte, ausreichende Munitionsvorräte und mehrere bewaffnete Dampfer, so daß ihre Lage zu Besorgnissen keinen Anlaß gibt.

### Die Boschewiken üben Vergeltung nach englischem Muster.

WTB. Petersburg, 9. Sept. Das Wiener Telegr.-Korr.-Bureau meldet amtlich: Bisher wurden als Vergeltung für die Ermordung Uritzkis 512 sogenannte Gegenrevolutionäre, darunter 10 rechte Sozialrevolutionäre, erschossen. Die Namen der Erschossenen wurden bisher nicht veröffentlicht. Die erste Liste der im Falle eines neuen Attentats zu erschießenden Geiseln wurde veröffentlicht und umfaßt 12 Namen, meist vormalige Offiziere, darunter die Großfürsten Dimitri Konstantinowitsch, Paul Alexandrowitsch, Nikolai Michailowitsch, Georg Michailowitsch und Gabriel Konstantinowitsch; ferner Werschowski, Kriegsminister unter Kerenski, Paltschinski, Minister unter Kerenski, Fürst Schachowski, einige bedeutende Bankiers, einige serbische Offiziere, rechte Sozialrevolutionäre, der ehemalige Oesterreicher Popper, Herausgeber der „Börsenzeitung", der Kavalleriekorps-Kommandant Van Nachitschewsenski, der Kommandant des 16. Artilleriekorps General Baranzew, der Kommandant des 1. Gardekorps Graf Politik, Graf Sabello, Generalleutnant Komarow, die Generale Wintulow und Toll.

---

Berlin, 10. Sept. Unter dem 1. September waren auf Grund von Mitteilungen eines galizischen Blattes auch in die deutsche Presse Andeutungen gekommen, als ob in Warschau Attentatsgefahr für den Generalgouverneur v. Beseler bestehe. Es wurde berichtet, der Zutritt zu ihm sei erschwert und der Gouverneur selbst wäre stark bewacht. Diese Nachrichten sind unrichtig und stark übertrieben, denn es liegen keinerlei Anzeichen von Attentatsgefahr in Warschau vor.

## Vom Frieden.

### Ein neuer Friedensschritt des Papstes?

Die katholischen „Neuen Zürcher Nachrichten" melden, in vatikanischen Kreisen halte man den Augenblick für nahe, in dem eine neue Wendung der Ereignisse eintrete, die dem Papste es als angemessen erscheinen lasse, einen erneuten heißen Apell an die Völker der Erde, vor allem an die Katholiken zu richten, um den Frieden herbeizuführen.

### Eine französische Friedensstimme.

Die „Zürcher Morgenzeitung" meldet aus Paris, daß die sozialistische Zeitung „Populaire" einen langen Artikel zugunsten eines Verständigungsfriedens veröffentlichte, worin das Blatt das sofortige Zusammentreten der Internationale fordert.

---

### Eine Arbeiterwarnung an Lloyd George.

WTB. London, 9. Sept. Die gereizte Stimmung der britischen Arbeiterschaft über die verschiedentlichen Weigerungen der englischen Regierung, den Arbeiterdelegierten für Friedensbesprechungen Auslandspäße zu gewähren, wodurch noch unlängst ein Zusammentreffen Troelstras mit Henderson, Ogden und Bowermann verhindert wurde, kommt in der folgenden Entschließung zum Ausdruck, die von dem Gewerkschaftskongreß in Derby am 4. September debattelos angenommen wurde: „Dieser Kongreß, der die beständige Weigerung, ordnungsmäßig gewählten Vertretern der organisierten Arbeiterschaft Paßerleichterungen zu gewähren, beobachtete, verurteilt diese Politik der Regierung und erklärt, daß ein Beharren bei derselben dazu führen müsse, daß die organisierte Arbeiterbewegung die Herausforderung der Regierung annimmt. Der Kongreß weist die Regierung warnend darauf hin, daß die Geduld der organisierten Arbeiter angesichts des fortgesetzten Affronts gegenüber dem organisierten Arbeitertum schnell zu Ende geht."

## Ausland.

### Unsere Beziehungen zu Spanien.

Von der Schweizer Grenze wird gemeldet: Die Pariser Blätter sehen sich gezwungen, eine Madrider Depesche vom 7. September abzudrucken, wonach Ministerpräsident Dato entschieden das Gerücht bestreitet, daß in amtlichen Kreisen die Ernennung eines neuen spanischen Botschafters in Berlin erwogen worden sei. Zwei weiteren Telegrammen zufolge seien die Verhandlungen zwischen Spanien und Deutschland wohl noch nicht abgeschlossen, doch betrachte man in Madrid weiterhin die Lage mit Vertrauen. Dagegen behauptet das „Journal des Debats", die Verhandlungen mit dem deutschen Botschafter Prinz Ratibor seien gescheitert, da die spanische Regierung nicht gewillt sei, von ihrem Standpunkt abzugehen.

Die Quertreibereien der Entente gegen die deutsch-spanischen Beziehungen werden noch greller beleuchtet durch die folgende Meldung unseres Berner Mitarbeiters. Mit welchen Mitteln England Spanien in ein trügerisches Abenteuer zu stürzen sucht, beweist die Meldung des Berichterstatters der „Times" aus Tanger, daß deutsche Agenten unter den eingeborenen Stämmen in unter spanischem Protektorat stehenden marrokkanischem Gebiet Aufstände anzuzetteln versuchen, um die Lage Spaniens noch schwieriger zu gestalten.

### Spanien vor einer Ministerkrise.

Die „Neue Züricher Zeitung" meldet: Die letzten Meldungen aus Spanien sagen eine Ministerkrise voraus. In Madrid verlautet, daß die deutsche Regierung ihre Antwort auf die spanische Note noch nicht überreicht habe. In politischen Kreisen sieht man der Entwicklung mit großer Ruhe entgegen, wenn man auch mit Spannung das Ergebnis des nächsten Ministerrats in San Sebastian erwartet.

### Der Fehlschlag der Rekrutierung in Irland.

**Amsterdam, 10. Sept.** „Daily News" meldet aus Dublin, daß in Irland eine neue Krise bevorstehe. Der kräftige Feldzug für die freiwillige Dienstnahme sei vollständig mißlungen, und zwar nicht allein in dem nationalistischen Irland, sondern auch in dem royalistischen Norden. Wenn die Regierung Wort halte, müsse sie jetzt den Dienstzwang in Irland einführen.

## Westfalen und Rheinland.

* **Gütersloh.** Bei einer Reise von Oelde nach Gütersloh saßen in einem Abteil dritter Klasse zwei Herren, der eine anscheinend ein Münsterländer Landwirt, der andere, seinem Aussehen nach ein Gewerbetreibender, auf einer Badereise begriffen. Beide unterhielten sich eifrig über Kriegs- und Wirtschaftsangelegenheiten. Letzterer war nicht allein Pessimist, sondern ein starker Miesmacher und erzählte, daß unsere Truppen kompagnieweise überliefen, und daß Hindenburg und Kronprinz Rupprecht ein Duell gehabt hätten und ersterer verwundet sei; er schäme sich, Deutscher zu sein. Der Landwirt machte den Miesmacher wiederholt darauf aufmerksam, daß der Eisenbahnzug ein öffentliches Lokal sei. Da alle Ermahnungen ohne Erfolg blieben, sah sich der Landwirt veranlaßt, dem andern eine schallende Ohrfeige zu verabreichen mit der Bemerkung, er möge ihn nur verklagen.

* **Wesel.** Wie verlautet, soll am Sonntag, den 22. d. Mts., die diesjährige Schillfeier stattfinden. In diesem Jahre wird die Feier durch turnerische, sportliche und militärische Darbietungen ein besonderes Gepräge erhalten.

* **Berg-Gladbach.** Auf der Endstation Berg-Gladbach der Köln-Gladbacher Vorortbahn stieg eine Dame ein und legte ein Paketchen in das Netz, das die Umsitzenden flüsternd sogleich mit Kennerblick als Butter bezeichneten. Bis Thielenbruch las die Dame sehr interessant in einem Buche, stieg auf dieser Station aus und vergaß ihr Paketchen. Die Dame hatte bald ihren Verlust bemerkt und fuhr hinter dem Kölner Zug mit dem Mülheimer Wagen her. In Holweide erreichte sie diesen und frug nach ihrem Paket Butter. Doch niemand wollte etwas von dieser Butter wissen. Mit der Dame verließ auch ein Fahrgast die Bahn, und er verriet ihr, nachdem der Zug abgefahren war, daß die zwei Pfund Butter „rationiert" worden seien. Unter vier Personen, so habe er beobachtet, habe man sie sich geteilt. Die Dame besaß Humor genug, darüber nicht zu schimpfen.

* **Kempen.** Unser neuer Bürgermeister nimmt sich in dieser Zeit des mangelnden Rauchkrautes der alten Raucher an. Er macht nämlich bekannt, daß Raucher, die das Alter von 60 Jahren erreicht haben, gegen Zahlung von einer Mark im Rathause ein Sechstel-Pfund-Paketchen eines in Raucherkreisen beliebten Tabaks abholen können. (Wie wärs damit in Bocholt? D. Red.)

## Aus Borken und Umgegend.

bl. **Borken.** Stadtverordneten-Sitzung. Die auf gestern nachmittag anberaumte Sitzung wurde durch den Vorsitzenden, Herrn Fabrikbesitzer Bierbaum geleitet. Im übrigen war das Kollegium sehr schwach vertreten. Punkt 1. Der bisherige Revisor der Sparkassen-Rechnungen wurde wiedergewählt unter der der bisherigen Vergütung. Punkt 2. Der Antrag des Magistrats wurde angenommen, bei Erhebung der Steuern an Stelle der schriftlichen Mahnung die Mahnung durch öffentliche Bekanntmachung herbeizuführen. Punkt 3. Veranlaßt durch die Kriegszustände ist eine Abänderung der Städteordnung geschaffen, daß die Beschlußfähigkeit der Stadtverordneten-Versammlung schon dann besteht, wenn mehr als ein Drittel der Stadtverordneten anwesend (bisher über die Hälfte). Da in Borken stets das weitgehendste Interesse vom Kollegium gezeigt und nie eine Versammlung beschlußunfähig, soll der bisherige Modus beibehalten werden. Punkt 4. Dem Metzgermeister von Cleff wird die Umänderung der Frontmauer seines Wohnhauses unter den üblichen Bedingungen gestattet. Punkt 5. Beteiligung an der Wohnungsfürsorge-Gesellschaft „Westfälische Heimstätten". Der Vorsitzende, der dem Aufsichtsrat der Gesellschaft angehört, legt ausführlich an Hand der Statuten die Wichtigkeit und Bedeutung der Gesellschaft dar und betont den besonderen Zweck, minderbemittelten Familien gesunde und zweckmäßige Wohnungen auf gemeinnütziger Grundlage zu beschaffen. Versammlung erklärt sich einstimmig mit der Beteiligung in Höhe von 3000 Mark als Stammeinlage einverstanden, welche aus Sparkassenüberschüssen gedeckt werden sollen. Punkt 6. Die Städtetagung, die während des Krieges ausgesetzt, das Bedürfnis zur Erörterung der wirtschaftlichen Fragen sich aber herausgestellt hat, findet am 9. November in Dortmund statt. Mit der Vertretung der Stadtverordneten-Versammlung wird der Vorsitzende betraut, der im Verhinderungsfalle einen Stellvertreter bestimmen kann. Punkt 7. Ortsstatut über Bürgersteige. Zur Herstellung und Unterhaltung der Bürgersteige werden von den angrenzenden Eigentümern Beiträge erhoben. Das zu Recht bestehende Statut kann dahin ergänzt werden, daß der Anlieger zu den Kosten höchstens alle 15 Jahre einmal herangezogen werden kann. Auf Vorschlag des Herrn Stadtverordneten Herrn Bankier Dickmann wird der Zeitraum auf 20 Jahre festgesetzt. Punkt 9. Die Feststellung der Haungs- und Kulturpläne der städtischen Armenforsten für das Wirtschaftsjahr 1918-19 werden genehmigt. Punkt 10. Feststellung der Stadtkassen-Rechnung, der Wasserwerks-, Armen-, Fortbildungsschul- und Friedhofskasse für 1916. Die Rechnungen und Belege sind in Ein- und Ausgang von der Rechnungskommission geprüft und in allen Teilen für richtig befunden und die Feststellung von der Versammlung anerkannt. Die Versammlung nahm einen glatten und flotten Verlauf.

# Aus der Heimat.

**Das Eiserne Kreuz 2. Klasse**
erhielt der Fahrer Mathias Küppers von hier, Kreuzstraße.

**Unsere Sammlung.**
Für Kriegskrüppel gesammelt Mk. 8—.

**Aus dem Lebensmittelausschuß.**
In der 38. Woche gelangen zur Ausgabe: 50 Gramm Butter auf Speisefettmarken der 38. Woche, 500 Gramm Einmachzucker auf Marke D, 125 Gr. kochfertige Suppen auf Marke E, 250 Gramm Kunsthonig für zwei Wochen auf Marke F, Kaffee-Ersatz und Nährhefe gegen Vorlegung des Brotbuches. Eine längere Aussprache knüpfte sich an die Frage der **Brotversorgung**. Der Kreis wird der Stadt eine genügende Menge Mehl im Voraus zuweisen, damit die Stadt in der Lage ist, ihrerseits den Bäckern einen gewissen Vorschuß an Mehl zu geben. Die Bäcker sind schon jetzt gehalten, Brot nur abzugeben, wenn es wenigstens 24 Stunden alt ist. Sobald die Bäcker genügendes Mehl erhalten haben, wird diese Frist auf 24 Stunden verlängert werden. Vorzeitige Abgabe von Brot wird die Nichtbelieferung des betreffenden Geschäfts zur Folge haben. Damit die getroffenen Maßnahmen eine dauernde Besserung in der Brotversorgung erzielen, wird auch streng darauf gesehen, daß nicht Marken der späteren Wochen vorzeitig zur Einlösung gelangen. Wird einem solchem Mißstande nicht streng begegnet, so ist die unausbleibliche Folge, daß von den Bäckern Brot wieder in nicht genügend altem Zustande abgegeben wird. Die Bevölkerung muß deshalb im eigensten Interesse darauf sehen, die Brotmarken nur in der jeweils laufenden Woche zur Einlösung zu bringen.

Zur Zeit ist die Stadt in der Lage, dem Roggenmehl 20 Prozent Weizenmehl zuzumischen. Es ist zu wünschen, daß die vom Kreise bei der Reichszentralstelle angefordrten Mengen Weizen rechtzeitig eintreffen, damit die Weizenmischung bestehen bleiben und bald wieder auf den alten Satz von 30 Prozent erhöht werden kann und vor allem wieder Weizenmehl auf die doppelt unterstrichenen Marken abgegeben werden kann. An **Speisefetten** können leider auch in der nächsten Woche nur 50 Gramm zur Ausgabe gelangen. An die Bezirksfettstelle soll eine Eingabe um Wiedergewährung der früheren Fettmenge gerichtet werden. Die Kartoffeleinkellerung wird sich im wesentlichen im gleichen Rahmen vollziehen, wie im Vorjahre. Die näheren Bestimmungen des Kreises und der Stadt werden in einigen Tagen bekannt gegeben. **Weißkohl** zum Einsäuern wird der Stadt aller Voraussicht nach in solchem Maße zur Verfügung stehen, da die Ernteaussichten in den Gebieten, in denen die Stadt Anbauverträge abgeschlossen hat, ausgezeichnet sind. Es wird dafür gesorgt werden, daß jede Haushaltung die Möglichkeit hat, größere Mengen zu erwerben.

**Vorsicht bei Feldpostkarten.**
Auf einer Ansichtskarte, die dieser Tage ein Offizierstellvertreter vom Schwarzwald aus seiner Braut zugehen ließ und richtiggehend als Feldpost bezeichnete, hatte ein Zivilist unter Beisetzung eines freundlichen Grußes mit unterschrieben. Er wurde von der Oberpostdirektion Karlsruhe ermittelt und wegen Portohinterziehung mit drei Mark bestraft. Für Mitteilungen von Zivilpersonen an Zivilpersonen ist die Feldpost nicht bestimmt.

**Feindliche Machenschaften.**
**Bocholt.** Der starke Sturm brachte gestern ein feindliches Flugblatt zu uns herüber. Es wurde auf dem Gute Esing aufgegriffen. Der Inhalt bringt in französischer Sprache die üblichen Uebertreibungen und Verläumdungen, aber auch Auszüge aus Briefen deutscher Heeresangehörigen, die zeigen, welches Unheil mit der Verbreitung unkontrollierbarer Gerüchte angerichtet werden kann. Also Vorsicht auch im Verkehr zwischen Heimat und Front.

**Wer gehört zu den Minderbemittelten?**
Die Beantwortung dieser Frage hat auch den Behörden schon viel Kopfzerbrechen gemacht. In Hamburg ist jetzt anläßlich der Kleidersammlung folgende Entscheidung getroffen worden: Als Minderbemittelte gelten dort: Eine Person, wenn sie nicht mehr als 3750 ℳ jährlich Einkommen hat. Zwei Personen bis 5250 ℳ Mark zusammen. Drei Personen bis 6000 ℳ. Jede weitere Person 750 ℳ jährlich, so daß also in — Hamburg — ein Mann mit fünf Kindern bei 9000 ℳ Einkommen noch als Minderbemittelter bezugsberechtigt für Reichskleiderware gilt.

# Neueste Telegramme.

WTB. Berlin, 10. September. Amtlich.
Neuerdings wurden durch unsere U-Boote 13 000 Br.-Reg.-To. feindlichen Schiffsraums versenkt.

WTB. Schneidemühl, 11. September. Amtl. Heute 4.55 Uhr früh ist bei Blockstelle Plötzke kurz vor der Bahn Schneidemühl in Kilometer 2,4 der Strecke Bromberg-Schneidemühl der Kindersonderzug 2244 nach M.-Gladbach infolge Ueberfahrens des Haltesignals auf den Schluß des Güterzuges 7592 aufgefahren. Der erste Wagen des Kindersonderzuges wurde in den Packwagen hineingeschoben und bis auf 4 Abteile zertrümmert. Gestorben sind der Schlußschaffner des Güterzuges, 1 Mann und 33 Kinder. Verletzt sind eine Frau und 15 Kinder leicht und 2 Kinder schwer. Die Schuldfrage ist noch unbekannt.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil Jos. Hodach, für das Feuilleton H. Temming, für den Reklame- und Anzeigenteil Franz Heggen, sämtlich in Bocholt.


STATT KARTEN.

Die Verlobung seiner Tochter MARIA mit Herrn HANS ROTH aus Pfaffendorf bei Coblenz z. Z. im Felde beehrt sich anzuzeigen

**Hermann Küpper.**

Dingden i. W., im September 1918.

**Maria Küpper**
**Hans Roth**
**Verlobte.**

Dingden i. W. Pfaffendorf
im September 1918.

**Lehrer Heinrich Voß**
**Christine Voß**
geb. Niehaus
**Vermählte.**
Bocholt - Stenern,
den 12. September 1918.

**Konkursverfahren.**
Das Konkursverfahren über das Vermögen des Möbelhändlers Bernhard Hülsmann zu Bocholt wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.
Bocholt, den 7. September 1918.
**Königliches Amtsgericht.**

**Großer Verdienst! Sensationelle Neuheit.**
Alte, getragene und neue Kragen, Vorhemden und Manschetten können zu abwaschbarer Wäsche umgearbeitet werden. Alleinfabrikationsrecht für Bocholt an strebsame **Dame oder Herr** zu vergeben. Erforderlich ist ein kleiner heller Raum (ev. Laden) mit hellem Hinterzimmer, sowie **ca. Mk. 400.**
Weiteres durch: **Heemeyer & Rütten, Osnabrück,** Niedersachsenplatz 28.

Ich suche zu kaufen:
**2 Baumwoll-Feinfleyer**
Fabrikat Howard & Bullough, von beliebiger Länge, jedoch von folgenden Abmessungen: 8 Spindel in 20½" Stanzenentfernung, 8" Hub × 3⅝" Dm. der vollen Spule, Spindeln 1¼" dick, und erbitte ausführliche Angebote mit Angabe des Alters.
**Walter Kuhlen, Düsseldorf.**

Suche für meinen kleinen Haushalt ein zuverlässiges
**Mädchen**
am liebsten vom Lande.
**Herm. Balles,**
Osterstraße 26.

Ein kräftiges
**Mädchen**
nach der Schulzeit gesucht.
**Weekend 883/2.**

**Sauberes Mädchen**
**gesucht.** Eine, die melken kann, bevorzugt.
**A. Tenhaeff,**
Baugeschäft, Emmerich/Rh.,
Neuer Steinweg 38.

Zum 1. Oktober ein guter, braver
**Junge**
auf dem Lande gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

**2 Jungen**
von 14—16 Jahren, die Lust an landwirtschaftlichen Arbeiten haben, auf einem größeren Gute im hiesigen Kirchspiel gesucht.
Näh. bei Jos. Heinrichs, Rhede.

**Mittag- und Abendtisch**
**gesucht.** Offerten mit Preisangabe u. **E 2608** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

**Sparkasse der Stadt Bocholt.**
**Mündelsicher**
**Geschäftsräume: Kaiser Franz Joseph-Platz 1.**
Reichsbank-Girokonto. Postscheck-Konto Köln 11866.
Zinsfuß für **Einlagen** bei täglicher Verzinsung
**3¾ Prozent.**
Provisionsfreier Scheckverkehr und Ueberweisungsverkehr.
Vermietung von Schrankfächern (Safes) Jahresmiete 3 Mark.




Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse starb heute unerwartet infolge Herzschwäche unsere innigstgeliebte, gute Tochter u. unvergeßliche Schwester, Nichte und Cousine

**Frieda Schraven**

im blühenden Alter von 18 Jahren nach öfterem Empfang der hl. Sakramente.

In tiefstem Schmerz:
**Heinrich Schraven und Frau**
Regina geb. Westerfeld.
**Trautchen u. Heinrich Schraven.**

Bocholt, Münster, Millingen, Rees, Dellwig, den 10. September 1918.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Freitag, dem 13. Sept., morgens ¼8 Uhr in der St. Josephskirche, darauf die Beerdigung vom Sterbehause (Hohenzollernstraße 48) aus.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

**Staatseisenbahn-Verein Bocholt.**



**Nachruf.**
Am 21. Mai 1918 starb den Heldentod fürs Vaterland unser treues Vereinsmitglied der Bahnunterhaltungsarbeiter
**Aug. Schröder.**
Sein Andenken bleibt bei uns in Ehren.
Der Vorstand.

†
**Das Sechswochen-Seelenamt**
für den verstorbenen Sergeanten
**Wilhelm Schlatt**
findet statt am Freitag, dem 13. d. M., morgens 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

**Echtes Salizyl-Pergament-Papier**
in Rollen
45 Pfennig
**J. & A. Temming,**
Bocholt. Bocholt.

# Bekanntmachung.

Die Ausgabe der Mahlkarten an Selbstversorger für die Zeit vom 16. 9. bis 15. 10. und vom 16. 10. bis 15. 11. erfolgt im Lebensmittelamt, Zimmer 4 in der Reihenfolge der auf der Wirtschaftskontrollkarte verzeichneten **roten Nummer** und zwar:

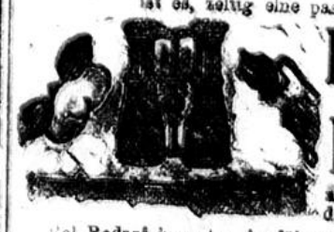
| | | | |
|---|---|---|---|
| Nr. 1—170 | Freitag, | 13. d. M., vorm. | 8½—1 Uhr |
| „ 171—340 | Freitag, | 13. d. M., nachm. | 3—6½ „ |
| „ 341—510 | Samstag, | 14. d. M., vorm. | 8½—1 „ |
| „ 511—680 | Samstag, | 14. d. M., nachm. | 3—6½ „ |
| „ 681—850 | Montag, | 16. d. M., vorm. | 8½—1 „ |
| „ 851—1025 | Montag, | 16. d. M., nachm. | 3—6½ „ |

Lebensmittelbücher und Wirtschaftskontrollkarten sind vorzulegen. Die vorstehende Reihenfolge ist genau einzuhalten. **In andern Zeiten werden Mahlkarten nicht mehr verausgabt.**
Bocholt, den 11. September 1918.
**Der Erste Bürgermeister.**

# Bekanntmachung
**betr. Schuhausbesserung.**

Das Kriegswohlfahrtsamt hat für die minderbemittelte Bevölkerung eine Schuhausbesserungswerkstatt eingerichtet. **Zugelassen sind alle diejenigen, welche die Reichsmilitärunterstützung** beziehen, ferner **Kriegerwitwen,** sowie die von der **Armenverwaltung unterstützten Familien.**
Die Ausgabe der Berechtigungsscheine findet **am Freitag, dem 13., und Samstag, dem 14. d. M., vormittags von 9—12 und nachmittags von 3—6 Uhr, im Kriegswohlfahrtsamte, Zimmer Nr. 2,** gegen Vorlegung der gelben Ausweiskarte statt.
Der Verwaltung der Schuhausbesserungswerkstatt muß die Bestimmung über die Art der Ausbesserung vorbehalten bleiben. Wünsche gegen eine bestimmte Art der Ausbesserung können nicht berücksichtigt werden, oder nur dann, wenn das Material selbst geliefert wird.
Bei der Instandsetzung wird alles getan, was nach fachmännischer Beurteilung erforderlich ist, um die Schuhe wieder gebrauchsfähig zu machen.
Die Schuhe sind ohne Schnürsenkel aneinandergebunden **jeden Montagvormittag** in der jedesmal durch die Zeitung bekanntgemachten Reihenfolge, unter Vorlage des Berechtigungsscheines, im Rathause, Zimmer 10, abzugeben. **Die Ausgabe** und Bezahlung der **fertigen Schuhe** erfolgt jedesmal **Samstagnachmittags von 3—½6 Uhr.**
Ein Preisverzeichnis hängt in der Annahmestelle aus.
Bocholt, den 10. September 1918.
**Kriegswohlfahrtsamt.**


**Von großer Wichtigkeit für's Auge**
ist es, zeitig eine passende



**Brille**
oder
**Kneifer**
anzuschaffen oder damit zu wechseln.
Bei Bedarf in guter Ausführung zu haben bei
**A. Bauhuis, Optiker, Bocholt,**
Ravardi-Kirchstr.-Ecke.

**Neoferrol.**
(Gesetzl. geschützt.)
**Neoferrol** ein bewährtes Hausmittel bei Bleichsucht, Blutarmut, Körper- und Nervenschwäche nach schwerem Wochenbett und nach allen erschöpfenden Krankheiten. Guter Geschmack. Sehr bekömmlich.
**Neoferrol** in allen Apotheken erhältlich. In Pillenform = 1 Glasröhre (60 Pillen) Mk. 2.50.
Hauptniederlage in Deutschland:
**Adler-Apotheke in Ottweiler, Bez. Trier.**
Versand portofrei. Karte genügt.
Fabrikant: Chem. Fabrik Apoth. Joh. Fritz Neuhaus, Ottweiler, Bez. Trier.

Männliche jugendliche
**Arbeitskräfte**
für unsere Abteilung Holzschuhfabrik gesucht.
**Stern & Löwenstein.**

**Kath. Kreuzbündnis Ortsgruppe Liebfrauen.**



Unser Vereinsmitglied
**Frau Grothaus**
ist gestorben.
Die Seelenmesse ist Freitag morgen 7¼ Uhr in Liebfrauen, darauf die Beerdigung
**Der Vorstand.**

Für einen 15j. Jungen wird
**Beschäftigung**
auf dem Lande gesucht. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Lohn gesehen.
Näheres Geschäftsstelle.

**Kottenverkauf.**
Am Samstag, 14. Sept., nachm. 4 Uhr, wird an Ort u. Stelle der jetzt verpachtete Nördemann'sche Kotten zu Emkum bei Seppenrade, bestehend aus Haus, Garten, Kuhweide und Ackerland, den Kaufliebhabern gezeigt.
Darauf werde ich den Kotten öffentlich zum Kauf aussetzen. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.
Halstern, 3. Sept. 1918.
**Ivenicks,** Notar.

Zum 1. Okt. eine geräum.
**Arbeiterwohnung**
etwas Land erwünscht) oder ein **Kotten** in der Nähe Bocholts oder Umgegend zu mieten gesucht.
Angebote unter **B 2586** an die Geschäftsstelle.

**Jagdanteil**
7½ km von Bocholt
Hühner, Hasen, Fasanen sofort billig zu übertragen.
Näheres Geschäftsstelle.

**Kommode zu verkaufen.**
**Steffens,** Kreuzstraße 14.

**Bauschutt,**
für Wegeverbesserung geeignet, hat kostenlos abzugeben
**Franz Beckmann & Co.**

**Wanzen!** Flöhe
Ungeziefer!
tötet radikal „Discret". Nur bei
**Gebr. Steiner,** Drogerie

Eine Partie junge
**Schweine**
hat zu verkaufen
**Wilh. Baumann,**
Liedern.

Am Montag mittag ein
**Ausweis**
verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle d. Ztg.